Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rägel: Händ er's au g'lese Chueri, vo dere neumodige Lychebestattig?

Chueri: Nei, was ist los?

Rägel: Drum hät en Pariser-Ingenieur de Vorschlag g'macht, die Todte uf eme Weg, ich meine s heißi guanoplastisch, mit ere Metallhülse z'überzieh' und so ufz'bhalte. Je nach em Stüür-Kataster würded die Eine verzinkt, verchupferet, vergoldet, oder, wie zum Beispiel die Riche, versilberet.

Chueri: Das ist perseh wohl mügli, Chupfernase hämer ja scho lang, und dänn gäbis doch wenigstes emol en Uusglichig.

Rägel: Jä, wie so au?

Chueri: I meine wege der Versilberig. Euser Gattig Lüt versilberet me bi Lebzite, und die Riche denn, wenn's g'storbe sind.

Weil's noch Zeit ist.

Uli: So jetzt wei mer no Eis näh, d' Herrlichkeit hört de bald uf.

Hans: Wie so de?

Uli: I Zukunft ist ja nume na dä Schnaps stürfrei, wo die große Herre und die riche Bure trinke.

Arzt: So jetzt giengs afänge besser. Dir dörfit jetzt asah öppis esse, aber nur ganz, ganz liechti Spise, verstandit der?

Kranker: Da würd' de z. B. konfiszierts Brod am beste sy.

A.: Du bist ein ungezogener Junge.

B.: Danke für die Ehre! Wenn ich nur nicht ein gezogener Bengel heiße.

Briefkasten der Redaktion.

R. H. i. S. Die ganze Größe dieses Augenblicks erdrückt natürlich so kleine Seelen; aber nur keine Angst, vielleicht geht sie spurlos an Ihnen vorüber. — **E. i. K.** Schönen Dank; versteht sich müssen Sie mitmachen. — **J. B. i. Lond.** Wir müssen das Gedichtchen dankbarst ablehnen, da wir viel eher etwas mehr, als weniger für die Herren gewünscht hätten. — **Jobs.** Etwas ist immer gut, nur nicht zu viel Altes in neue Schläuche. — **Anonymus in Zürich.** Um Zwingli ein Vivat zu bringen, sollte man doch etwas andere Reflexionen anstellen. — **U. v. A.** Wir werden das Gedicht gerne an die gewünschte Adresse befördern. — **G. i. M.** Für weitere Kreise nicht von Interesse. Schönen Gruß an den g'Merkigen. — **L. i. A.** Die Annonce lautet: „Verloren. Vom Schönthal bis in's Dorf Schüpfen einen elbenen, männlichen Rock. Abzugeben bei Ernst Wyß, Lehrer in Schüpfen." Was mag der arme männliche Rock wohl gelitten haben, bis er verloren war! — **Chicago.** Besten Dank für die eingesandten Zeitungen. — **R. B.** Im „Argentinischen Wochenblatt", welches auch der Schweiz große Aufmerksamkeit schenkt, können Sie hierüber die gewünschte Auskunft finden. — **Bern.** Diese „drei illuminirten Zuschauer" sind auch ohne Reproduktion fidel genug. — **H. i. U.** Wir bitten um genaue Aufgabe Ihrer Adresse. Nachdem Sie die Post ein Halbjahr gefunden, ist auf einmal wieder „kein solcher hier". — **P. P.** Es ist natürlich unrichtig; wenn eine Motion abgelehnt wird, so darf man noch lange nicht sagen, sie wurde „unerheblich" erklärt. Wir lasen auch in einer Zeitung: „In Spanien herrschen zahlreiche Gewitterstürme, wie sie noch nie erledigt worden!" — **C. R. C.** Vielleicht das eine oder andere. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Grosses Nachtfest

auf dem Zürichsee

zur Feier der Einweihung des Zwingli-Denkmals

Dienstag den 25. August 1885.

Programm:

Abfahrt der Dampfboote 6 Uhr 45 Abends und zwar:
„Helvetia" und **„Stadt Zürich"** vom Landungsplatz an der Bahnhofstrasse;
„Rapperswyl" von demjenigen bei der Tonhalle.
(NB. Für jedes Schiff werden nur eine beschränkte Anzahl, den Namen des Schiffes tragende Billete ausgegeben.)

Fahrt bis Höhe der Au und zurück; während derselben Konzert der Stadtmusik »Concordia« und Gesangsvorträge.

Mit Einbruch der Nacht Beleuchtung der **Seegemeinden** und der beiden Gebirgszüge; Höhenfeuer.

Ankunft 8½ Uhr auf der Höhe von **Neumünster.**

Beleuchtung von Stadt und Umgebung mit dem Seebecken Enge-Zürich-Riesbach. Während derselben **venetianische Nacht** auf dem See. **Kreisfahrt der Dampfboote, Konzert des Tonhalle-Orchesters** im Musik-Pavillon der Tonhalle und der **Stadtmusik Zürich** am linken Quai-Ufer.

Die Stadtpolizei, unterstützt von Komite-Mitgliedern und Vorstehern der nautischen Clubs, sorgt für Handhabung der Ordnung auf dem See. Die Komittirten tragen als Abzeichen: Weisse Rosette.

Billete auf die Dampfboote sind zu haben:

In **sämmtlichen Hôtels,** in den Restaurants **Kronenhalle** und **Meise**; in den Cigarrenhandlungen: David Bachmann, Hämig, Kleiner, Kuhn unter'm Bilharz, A. Dürr, Bahnhofstrasse und Vögeli, Strehlgasse.

Bestellungen von Auswärts sind zu adressiren an Herrn E. Bosshardt zur **Kronenhalle** in Zürich.

Das Komite.

Bekanntmachung betr. die Jagd.

Bezüglich der diessjährigen Jagd hat der Regierungsrath verordnet:

I. Die **allgemeine Jagd** wird mit **1. Oktober** eröffnet und mit **30. November** geschlossen.

II. Die **Flugjagd** wird für den Monat **September**, die **Jagd auf Rehgaissen** für die **ganze Dauer der Jagdzeit untersagt.**

III. Die **Jagd auf Rehböcke** wird **ausnahmsweise**, aber nur für die Dauer des Monates **Oktober** und unter der Bedingung gestattet, dass jeder Erleger von Rehwild pflichtig sein soll, dasselbe mit aufgesetztem Geweih einem der dem Schussorte zunächst wohnenden Ortspolizeivorstande oder kantonalen Polizeiangestellten vorzuweisen und dass Unterlassung dieser Vorzeigung als Jagdfrevel bestraft wird.

IV. Patente für die Jagd können bei den Statthalterämtern vom **1. bis 15. September** gegen Erlegung der Taxe von Fr. 40. 20 bezogen werden. Mit Rücksicht auf die Publikation der Jäger-Liste im Amtsblatte haben die Statthalterämter Weisung erhalten, **nach dem 15. September keine Patente mehr zu verabfolgen.**

Zürich, 22. August 1885.

Finanzdirektion:
Hauser.

-129-2 (M. 1412 Z.)

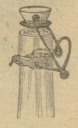
Wiederholungskurs Bataillon Nr. 62.

Einrücken bei den Militäranstalten in Winterthur:
Kadres den 25. August, Vormittags 10 Uhr;
Mannschaft den 28. August, Vormittags 8 Uhr.

Zürich, den 20. August 1885.

-127-1 **Die Militärdirektion.**

Flaschen-Verschlüsse



zu Patent- und gewöhnlichen Korkflaschen
liefert billigst

E. Sendelbach, Hildburghausen in Thüringen.

86-13- Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati,** Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52-

Photogr. Institut in Aschaffenburg.
Pikante Photographien. Bücher. -126-1
Katalog gratis.
30 Bilder zum **Todtlachen.**
1 Fr. = Marken
Ill. Buch f. Frauenzimmer 75 Ct. = Marken.